

Bericht zur Veranstaltung

WirtschaftAKTIV Sachsen- Anhalt

gemeinsam mit:

**OWUS Dachverband e.V., Rosa Luxemburg Stiftung Sachsen- Anhalt e.V.
und Harald Koch, MdB**

Termin: 11.07.2012

Uhrzeit: 18:00 Uhr

Ort: 06449 Aschersleben, Fallerslebener Weg 1, in Lilli´s Restaurant

Thema: Ist der Kapitalismus am Ende?

Wie könnte eine LINKE Wirtschaftsordnung aussehen?

Aus dem Beitrag von Harald Koch, MdB

Die derzeitige Bundesregierung hat es – wie zuvor alle Regierungen – versäumt, dem vagabundierenden Finanzkapital strenge Regeln aufzuerlegen und den Finanzsektor auf seine dienende Funktion für die Realwirtschaft zurecht zu stützen.

Stattdessen beeinflussen und bestimmen die Finanzmärkte samt ihrer Akteure die Ziele des politischen Handelns. Zur Rettung des sich regelmäßig verspekulierenden Finanzkapitals werden demokratische Rechte der Parlamente und nicht zuletzt staatliche Souveränität geopfert, werden soziale und marktwirtschaftliche Prinzipien außer Kraft gesetzt und den Kommunen ein zerstörerischer Sparzwang auferlegt.

Systemrelevante, große Finanzinstitute müssen schrumpfen, dabei ist aber sicherzustellen, dass Banken weiterhin der Realwirtschaft, besonders den Einzel- und Kleinunternehmen zur Produktentwicklung oder -erweiterung, Kredite zu fairen Konditionen geben, damit es nicht zu einer Kreditklemme kommt.

Mit der Losung „Geiz ist geil“ werden z.B. notwendige Investitionen begraben und die schnelle Geldvermehrung zum alleinigen Ziel des Wirtschaftens erklärt. Das führt zur Vernichtung und zügellosen Ausbeutung von materiellen Ressourcen und von menschlicher Arbeitskraft. Das Geld fließt nicht in die Realwirtschaft zurück, sondern in Spekulationsgeschäfte.

Weder Planwirtschaft noch Marktwirtschaft haben bisher befriedigende Antworten geben können. Die vom Bundesverfassungsgericht konstatierte „wirtschaftspolitische Neutralität“ des Grundgesetzes besteht darin, dass sich der Verfassungsgeber nicht ausdrücklich für ein bestimmtes Wirtschaftssystem entschieden, sondern nur einige Strukturen vorgegeben hat. Ein anderes Wirtschaftssystem ist also möglich!

Es stellt sich die Frage: Welche Alternativen gibt es, und warum brauchen wir sie überhaupt?

Denn eines ist klar: **Ein Weiter- so darf es nicht geben!**

Als Gäste nahmen teil:

Harald Koch, MdB, Bernd Mewes, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied OWUS-Dachverband e.V., **Dr. Frank Thiel**, MdL- Wirtschaftspolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE. im Landtag Sachsen-Anhalt, **Peter Martini**, Leiter der Wirtschaftsregion Sachsen-Anhalt Nord Wirtschaftsverband BVMW, **Dirk Rumpf** / Geschäftsführer Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen-Anhalt e.V.



Auszüge aus dem Basisbrief Harald Koch, MdB

"Podiumsdiskussion zu einer LINKEN Wirtschaftsordnung am 11.07.12 in Aschersleben. "

Rund 20 BürgerInnen aus der Region wollten sich in einer interessanten und kontroversen Diskussion über alternative Wirtschaftsformen austauschen. Ich begrüßte auf dem Podium fachkundige Gäste. Daraufhin eröffnete ich den Abend mit einigen Anmerkungen und kurzen Analysen zur aktuellen Staatsfinanzierungs- und Bankenkrise. Dabei gab ich auch Einblicke in die Debatten des Finanzausschusses im Deutschen Bundestag. Bernd Mewes stellte in seinem Input-Referat Ziel und Inhalt der "Gemeinwohl-Ökonomie" dar (vgl. im Anhang "Vision Gemeinwohl-Ökonomie"). Als Ausgangspunkt wählte er den dritten Abschnitt aus dem Parteiprogramm DIE

LINKE, in dem als Ziel die Überwindung des Kapitalismus beschrieben wird. In der anschließenden Diskussion, die durch den großen Sachverstand von Thiel und Martini belebt wurde, spielte das "Konzept 2011 - Wirtschaft und Arbeit für ein lebens- und liebenswertes Sachsen-Anhalt" eine zentrale Rolle (Konzept der Fraktion DIE LINKE-Sachsen-Anhalt)."

Viele Grüße und allen noch schöne Sommermonate!

Harald Koch